

**REG.eV**

www.regev-rossdorf.de

Roßdorfer Energie-Gemeinschaft e.V.

genannte Organspende-Skandal nur die Verteilung von einzelnen Leberspenden, führte aber zu einem fatalen Rückgang der Spendenbereitschaft in Deutschland.
Claus Nintzel, Vorstandsmitglied

Sinkt jetzt die Bereitschaft zur Wärmedämmung ähnlich wie die Organspendebereitschaft?

„Nach der schrecklichen Brandkatastrophe in London will der bayerische Innenminister Joachim Herrmann (CSU) die energetische Gebäudesanierung in Deutschland auf den Prüfstand stellen. Denn die Styropor-Dämmung kann im Falle eines Feuers verheerende Folgen haben, wie Panorama berichtete.“ So meldete es das Erste Deutsche Fernsehen über seinen Sender NDR am 15.06.2017 um 10.13 Uhr. Und genau zu dem Panorama-Beitrag hat uns der Experte Dipl.-Ing. Werner Eicke-Hennig von der Energiesparaktion Hessen bei seinem Vortrag am 15.05.2014 im Elisabeth-Haus in Roßdorf dargestellt, dass es sich um eine gestellte Situation gehandelt hat. Man findet beim NDR auch keinen Link mehr auf den Bericht. Eine andere Anmerkung hatte er zu einem Hochhausbrand in Frankfurt (deckt sich mit Feuerwehrtext, siehe Bild).



Feuerwehrtext zum Brand am 29.05.2012 in Frankfurt a. M.: Feuer schlägt auf im Bau befindliches Objekt über (Dämmung in verschiedenen Fertigstellungsgraden, unverputzt) und breitet sich über die gesamte Gebäudehöhe aus. Dämmung im ca. 3 m zurückversetzt. Staffelgeschoss großflächig weggeschmolzen.

Und was sagt der Experte zur Brandgefahr der Wärmedämmstoffe?

Beim Vortrag zeigte Herr Eicke-Hennig sehr anschaulich, dass von den ca. 180.000 Wohnungs- und Hausbränden in Deutschland bei nur wenigen Bränden auch Fassadenteile betroffen sind. In diesen Fällen sei jeweils der Brand aus der Wohnung heraus ursächlich gewesen, in keinem einzigen Fall habe sich die Fassade selbst entzündet. Polystyrol als häufig verwendetes Dämmmaterial brennt von sich aus nicht und nur bei sehr hohen Temperaturen schmilzt es, bevor es anfängt, sich schwelend zu entzünden. Wem dieses äußerst geringe Risiko immer noch zu viel sei, könne aber immer noch die nicht brennbare Steinwolle als Dämmmaterial einsetzen.

Am 9. März 2017 hatten wir Herrn Eicke-Hennig zu einem Vortrag speziell über Dämmstoffe eingeladen. U.a. hatte er die Baustoffklassen aller Dämmstoffe bezüglich des Brandschutzes dabei. Meistens trifft die Klasse B1 zu (brennbar, aber schwer entflammbar). Nicht brennbare Ausnahmen mit A1 oder A2 bilden Mineralfaserdämmstoffe, Schaumglas, Perlite- und Calciumsilikat-Dämmplatten sowie Bläherlit. Korkerzeugnisse und Zellulosefaser-Dämmstoffe fallen in die Klasse B2 (brennbar und normal entflammbar). Hier noch die Definition für die häufige Klasse B1: Baustoffe dieser Klasse dürfen nach der Beseitigung der Wärmequelle, die sie entzündet hat, nicht selbstständig weiter brennen.

Die Zusammenfassung

- Wärmedämmung lohnt sich finanziell nach wie vor mittelfristig bis langfristig für Altbauten und kurzfristig für den Wohnkomfort
- In Deutschland bestehen schon lange sinnvolle Regelungen zum Brandschutz, aufrüttelnde Pressemeldungen haben sich nach genauer Betrachtung als nicht haltbar erwiesen
- Herr Eicke-Hennig hat inzwischen herausgefunden: „Polystyrol hat am Londoner Grenfell Tower nicht gebrannt, weil es nicht verbaut war.“

Daher betrachten wir die Forderung vom bayrischen Innenminister Herrmann als reinen Populismus. Schließlich betraf der so